

**Gestern im Landtag**

1.) Auf die Initiative der Abg. Paul Vogt, Walter Hartmann und Marco Ospelt betreffend ein Moratorium in der Mobilfunktelefonie wurde mit 8 Stimmen nicht eingetreten.  
 2.) Das Postulat des Abg. Paul Vogt betreffend Leistung von Rechtshilfe bei Steuerbetrug wurde mit 8 Stimmen nicht überwiesen.  
 3.) Die Postulatsbeantwortung betr. Alpenkonvention und Letztunnel wurde einhellig abgeschrieben.  
 4.) Die Interpellationsbeantwortung betreffend die Zielvorstellungen über eine nachhaltige Politik für die liechtensteinische Volkswirtschaft wurde zur Kenntnis genommen.  
 5.) Der Bericht der Verfassungskommission wurde zur Kenntnis genommen.  
 6.) Die Bankkommission wurde mit Fritz Bühler (Präsident), Markus Graf, Markus Otto Hasler, Hans Schmid und Wolfgang Strüb neu gewählt.  
 7.) Als Ad-hoc-Richter wurde Mag. jur. Dieter Wächter gewählt.  
 8.) Das Strassenbauprogramm 2001 wurde mit 22 Stimmen genehmigt. Der Kredit wurde mit 20 Stimmen gutgeheissen.  
 9.) Die Weiterführung der Internetaktivitäten des Landes wurde einhellig genehmigt.  
 10.) Der Verpflichtungskredit für die Organisation und Durchführung der 111. Schweiz-Lehrerinnen- und Lehrerbildungskurse 2002 in Liechtenstein wurde einhellig genehmigt.  
 11.) Die Nachtragskredite VII wurden einhellig genehmigt.  
 12.) Der Stand an Lehrstellen und die Schaffung neuer Lehrstellen an den liecht. Schulen für das Schuljahr 2001/2002 wurde mit 15 Stimmen genehmigt.  
 13.) Die Abänderung des Strafgesetzbuches (Sexualstrafrecht) wurde in 2. Lesung beraten und in 3. Lesung einhellig verabschiedet.

**Heute im Landtag**

1.) Abänderung der Gesetze über die Invalidenversicherung, die Alters- und Hinterlassenenversicherung, die Ergänzungsleistungen zur AHV- und IV, die Familienzulagen, die Gewährung von Blindenbeihilfen sowie des Schulgesetzes (Eingliederungsmassnahmen IV) 2. Lesung  
 2.) Abänderung des Besoldungsgesetzes sowie des Gesetzes über die Pensionsversicherung für das Staatspersonal (Verbesserung der Frühpensionierungsmöglichkeiten) 2. Lesung  
 3.) Schaffung eines Gewaltschutzes zum Schutz vor Gewalt in der Familie (ABGB, Exekutionsordnung und Polizeigesetz) 2. Lesung  
 4.) Abänderung des Gewerbesteuergesetzes (Art. 15) Kraftverkehrsunternehmen 2. Lesung  
 5.) Reform der gymnasialen Oberstufe sowie des Vorbereitungsjahrs an Fachhochschulen 2. Lesung  
 6.) Auffassung des Gesetzes über die Kontingenterstellung der Produktion 2. Lesung

# Zwei neue Kreisel im Programm

Landtag genehmigt Strassenbauprogramm 2001 samt Kredit von 6,75 Mio. Franken

Der Landtag hat gestern Abend das Strassenbauprogramm für das Jahr 2001 befürwortet und gleichzeitig den dafür beantragten Kredit in Gesamthöhe von 6,750 Mio. Franken genehmigt. Die Beschlüsse wurden mit 22 bzw. 20 Stimmen gefasst. Im kommenden Jahr sollen unter anderem zwei neue Verkehrskreisel in Triesen und in Vaduz realisiert werden.

Manfred Öhri

Neben einigen Restarbeiten an bereits ausgeführten Bauwerken sieht das Strassenbauprogramm 2001 insgesamt sieben neue Projekte vor. In Balzers wird die neue Churerstrasse um eine Etappe erweitert. Die dafür veranschlagten Kosten belaufen sich auf 1,3 Mio. Franken. In Triesenberg wird für 0,6 Mio. Franken eine weitere Etappe der Rotenbodenstrasse fertig gestellt. Nach langen Unterbrüchen soll zudem der Lückenschluss an der Strasse von Triesenberg nach Steg (bei Rizlina) zur Gänze vollzogen werden. Für diese Strassenkorrektur werden Mittel von 1,1 Mio. Franken benötigt.

**Zwei neue Kreisel**

In Triesen wird bis November 2001 und mit Aufwendungen von 1,1 Mio. Franken der «Sonnenkreisel» realisiert, und in Vaduz wird mit dem Bau des «Aukreisels» begonnen (Aufwand im Berichtsjahr: 0,4 Mio. Franken). Von der Umgestaltung der Aukreuzung wird eine erhebliche Verbesserung des



Der FPB-Abgeordnete Rudolf Lampert bedauerte, dass im Strassenbauprogramm 2001 kein einziges Projekt für Fussgänger und Radfahrer enthalten ist.

Verkehrsflusses erwartet. Weil gleichzeitig neue Werkleitungen verlegt werden müssen, wird dieser Umbau recht zeitaufwändig sein und sich bis in den Herbst des Jahres 2002 hineinziehen.

Beim neuen Projekt in Gamprin handelt es sich um eine Innerortsgestaltung des Dorfzentrums, bei welcher der Perimeter der Landstrasse miteinbezogen wird. Für 2001 sind dafür 0,2 Mio. Franken reserviert worden. In Ruggell wird schliesslich für 0,530 Mio. Franken die Dorfstrasse im innerörtlichen Bereich saniert bzw. neu gestaltet. Als mögliche

Alternativeprojekte nennt der Bericht den Trottoirbau beim Schloss Vaduz und neue Zufahrten für die Industrie in Eschen.

**Fussgänger vergessen**

Einem Anliegen von Rudolf Lampert (FBP) und Adolf Ritter (FL), den seit langem geforderten kombinierten Fuss- und Radweg zwischen Eschen und Benden (Essanestrasse) zumindest als weiteres Alternativprojekt ins Programm aufzunehmen, wurde schliesslich doch nicht entsprochen, weil dafür offenbar noch keine ausreichenden Abklärungen getro-

fen wurden. Der Regierungschef sicherte aber eine verbindliche Aufnahme dieses Projekts ins nächste Strassenbauprogramm zu. Mit der Eröffnung des Unterländer Musikschulzentrums sei der Handlungsbedarf noch dringender geworden, betonte Rudolf Lampert, der generell bedauerte, dass im Bauprogramm 2001 kein einziges Projekt mehr für Fussgänger und Radfahrer enthalten sei. Dabei erinnerte er auch an die Notwendigkeit einer raschen Realisierung der Fusswegverbindung von Gamprin nach Schellenberg. Den offensichtlichen Kurswechsel

in der Strassenpolitik könne er sich nur mit der Trennung des Bau- und Verkehrsressorts erklären. Schliesslich erwähnte der FPB-Abgeordnete die «haarsträubenden Szenen», die sich tagtäglich an gewissen Fussgängerstreifen auf der Aeulestrasse in Vaduz abspielten. Die lebensgefährlichen Zustände rührten nach seiner Einschätzung von untauglichen Ampelanlagen her.

Der VU-Abgeordnete Hansjörg Goop machte auf die Problematik der Strassenverengung und eines Einlenkers in Ruggell für grössere Fahrzeuge aufmerksam. Ausserdem hätte er gerne den katastrophalen Zustand der Rietlestrasse in Schellenberg behoben, der laut Regierungschef Mario Frick vor allem auf den problematischen Untergrund zurückzuführen ist. Eine vorläufige Lösung sieht er in einem intensiveren Strassenunterhalt in den nächsten Jahren.

**Brückensanierung**

Mit 6,750 Mio. Franken liegt der gestern genehmigte Strassenbaukredit leicht unter dem Vorjahresaufwand. Nach Auffassung der Regierung kommt diese Reduktion aber «der zur Zeit stark unter Zeitdruck stehenden Bauwirtschaft» entgegen. Vom Gesamtkredit für das Jahr 2001 entfallen im Übrigen nur 0,730 Mio. Franken oder 10,8 Prozent auf das Unterland.

Weitere 3,1 Mio. Franken sind für den baulichen Strassenunterhalt budgetiert worden, der nicht Bestandteil des Strassenbauprogramms ist. Schwerpunktmässig wird dabei im kommenden Jahr die Belagsanierung auf der Rheinbrücke Vaduz in Angriff genommen.

**FirstLink-Kredit genehmigt**

Im Jahr 1996 klinkte sich Liechtenstein erstmals ins World Wide Web ein. Seither hat sich in Sachen Internetaktivitäten einiges getan, und das «FirstLink» hat sein Angebot ständig erweitert. Mittlerweile besuchen täglich an die 1000 Internetfreake das liechtensteinische FirstLink, wie Ingrid Hassler (VU) erklärte. Für die Weiterführung der Internetaktivitäten im Jahr 2001 genehmigte der Landtag einen Kredit in Höhe von 260 000 Franken. Die Fachhochschule Liechtenstein wird auch nächstes Jahr die Administration und die operative Betreuung des Internetauftritts sowie die Planung und Durchführung von Projekten übernehmen. Besonders den Anschluss aller Schulen des Landes ans Internet bezeichnete der FPB-Abgeordnete Helmut Konrad als gute Leistung. Liechtenstein habe sich damit im internationalen Vergleich eine Vorreiterrolle gesichert. Heute ist die Liechtensteinische Landesbibliothek übers Internet abrufbar, die Staatliche Kunstsammlung und sogar der Landtag haben ihre eigene Homepage. Dies sind nur einige der in den letzten Jahren realisierten Projekte. Wie das FirstLink-Projekt nach 2001 weitergeführt wird oder inwiefern es in das Internet-/Intranet-Projekt des Landes, dem sogenannten «Liechtenstein», integriert wird, wird sich im Laufe des nächsten Jahres zeigen. (Jak)

**Sexualstrafrecht revidiert**

Neue Ausgestaltung einhellig begrüsst

Der Landtag stimmte in zweiter Lesung der Revision des Sexualstrafrechtes einhellig zu. Nachdem schon anlässlich der ersten Lesung im Oktober des vergangenen Jahres kaum Anregungen und Fragen zu den Abänderungen des Strafgesetzbuches im Parlament auftauchten, können die revidierten Bestimmungen nun in Kraft treten.

Peter Kindle

Drei Themenschwerpunkte sind in der Revision des Sexualstrafrechtes zu erkennen. Einerseits sollen homosexuelle Paare im Hinblick auf das Schutzalter heterosexuellen Beziehungen gleichgestellt werden, andererseits wurde vom Landtag beschlossen, das Schutzalter bei 16 Jahren zu belassen. Als weiterer Schwerpunkt der Vorlage wurde diskutiert, ob die Vergewaltigung als Offizial- oder Antragsdelikt ausgestaltet werden soll.

Dorothee Laternser setzte sich dafür ein, dass eine Vergewaltigung innerhalb einer Lebensgemeinschaft zukünftig als Delikt ins Gesetz aufgenommen wird, welches von Amtes wegen verfolgt werden soll. «Es gibt nicht ein bisschen Vergewaltigung oder ein bisschen Vergewaltigung», stellte die VU-Abgeordnete fest, die damit unterstreichen wollte,



Die VU-Abgeordnete Dorothee Laternser wollte Vergewaltigung in der Ehe als Offizialdelikt ausgestalten.

dass eine Vergewaltigung ausserhalb einer ehelichen oder eheähnlichen Lebensgemeinschaft auch von Amtes wegen als Offizialdelikt verfolgt wird und nicht nur auf Antrag der zu Schaden gekommenen Person verfolgt wird.

Das Parlament lehnte auf Empfehlung der Regierung den

Antrag von Dorothee Laternser ab. Regierungschef Mario Frick konnte den Wunsch der Abgeordneten nachvollziehen, begründete seine Absage an den Antrag aber damit, dass es für die heimische Gesetzgebung besser ist, sich an die Grundsätze der Schweiz und Österreichs zu halten.

**Gemeinsame Weiterbildung**

Im Sommer 2002 sollen die 111. Schweizerischen Lehrerinnen- und Lehrerbildungskurse in Liechtenstein stattfinden. Für die Organisation und die Durchführung dieses Anlasses genehmigte der Landtag gestern einen Verpflichtungskredit in Höhe von 210 000 Franken sowie eine Defizitgarantie in Höhe von 50 000 Franken. Jedes Jahr treffen sich in der Schweiz jeweils in einem anderen Kanton über dreitausend Lehrkräfte in ein- bis dreiwöchigen Kursen zur Weiterbildung. Auch viele Lehrkräfte aus Liechtenstein nehmen das Angebot des Vereins «Schule und Weiterbildung Schweiz» zu ihrer persönlichen Weiterbildung wahr. Nachdem Liechtenstein bereits 1979 Durchführungsort war, erscheint es Helmut Konrad (FBP) und Norbert Bürzle (VU) wichtig, die Kurse einmal mehr in unserem Land zu veranstalten. Für Liechtenstein bietet sich eine besondere Gelegenheit, sich interessierten Besuchern aus dem Nachbarland mit all seinen Facetten zu präsentieren, einerseits in spezifischen Kursen zur liechtensteinischen Kultur und Geschichte, zum Bildungswesen oder zur Wirtschaft, andererseits durch ein ausgewähltes Rahmenprogramm und das liechtensteinische Umfeld allgemein. Im Zentrum soll jedoch nicht nur die Unterhaltung, sondern vor allem die Begegnung stehen. (Jak)